

Pressemitteilung



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

pbb zeigt im dritten Quartal erneut ein gutes Ergebnis bei starkem Neugeschäft

- Neun-Monatsergebnis vor Steuern (IFRS) legt gegenüber Vorjahreszeitraum zu auf 127 Mio. €
- Zinsüberschuss steigt in den ersten neun Monaten um 31% auf 303 Mio. €
- Strategische Portfolios wachsen
- Starkes Neugeschäft: 2,7 Mrd. € im dritten Quartal und 7 Mrd. € in den ersten neun Monaten

München, 14. November 2014 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat im dritten Quartal 2014 beim Neugeschäft mit einem Volumen von 2,7 Mrd. € (einschließlich Prolongationen um mehr als ein Jahr) erneut deutlich zugelegt (Q3/2013: 2,1 Mrd. €) und damit ihre Rolle als einer der wichtigsten europäischen Anbieter in der gewerblichen Immobilienfinanzierung und der Öffentlichen Investitionsfinanzierung unterstrichen. Getrieben von steigenden Erträgen aus dem Kreditgeschäft erreichte das Vorsteuerergebnis (IFRS) für das dritte Quartal 44 Mio. €; das Vergleichsquartal des Vorjahres (Q3/2013: 62 Mio. €) war deutlich stärker von Sondereffekten begünstigt. Das Vorsteuerergebnis für die ersten neun Monate des Jahres stieg um 4% auf 127 Mio. € (9M/2013: 122 Mio. €). Die Neun-Monats-Zahlen stützen die Prognose für das Gesamtjahr 2014 mit einem Ergebnis vor Steuern von mindestens 140 Mio. €.

Andreas Arndt, Co-CEO und Finanzvorstand der pbb Deutsche Pfandbriefbank, sagte: „Unser starkes Neugeschäft stellt erneut unsere europaweite, kundenorientierte Aufstellung und unsere Vertriebsstärke unter Beweis. Gleichzeitig steigt die operative Profitabilität bei unverändert konservativer Risikopolitik an. Das solide Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern wird die Entwicklung der pbb nachhaltig stützen.“

Das **Neugeschäft** (einschließlich Prolongationen um mehr als ein Jahr) stieg in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum - unter Beibehaltung der strikten Risikopolitik - um 26% auf 7,0 Mrd. € (9M/2013: 5,5 Mrd. €). Davon entfielen 6,1 Mrd. € auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung und 0,9 Mrd. € auf die öffentliche Investitionsfinanzierung. In den ersten neun Monaten des Jahres wuchs das strategische Portfolio der Bank in der gewerblichen Immobilienfinanzierung und der öffentlichen Investitionsfinanzierung jeweils um 8% auf ein Exposure at Default von 23,9 Mrd. € bzw. 9,1 Mrd. €. Vertriebsstärke bewies die Bank in der gewerblichen Immobilienfinanzierung abermals auf ihrem deutschen Heimatmarkt, wo die pbb insgesamt 46% ihres Neugeschäfts tätigte. Es folgten die Märkte in Frankreich (20%), Großbritannien (13%) sowie Mittel- und Osteuropa (9%). In der öffentlichen Investitionsfinanzierung lag der Schwerpunkt des Neugeschäfts ebenfalls auf dem deutschen Markt (50%), gefolgt von Frankreich (34%) und den nordischen Ländern (10%).

Ihre Refinanzierungsaktivitäten hat die pbb der komfortablen Liquiditätssituation angepasst und in den ersten neun Monaten 2014 neue **langfristige Refinanzierungsmittel** in Höhe von 5,6 Mrd. € (9M/2013: 7,0 Mrd. €) aufgenommen. Davon entfielen 3,9 Mrd. € auf Pfandbriefe - die pbb ist mit einem ausstehenden Volumen von 37 Mrd. € der größte Emittent deutscher Pfandbriefe. Weitere 1,6 Mrd. € entfielen auf die ungedeckte Refinanzierung. Im dritten Quartal betrug das langfristige Refinanzierungsvolumen 2,5 Mrd. € (Q3/2013: 2 Mrd. €).

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

Die wesentlichen Positionen der **Gewinn- und Verlustrechnung** stellen sich wie folgt dar:

Die Erträge aus dem Kreditgeschäft schlagen sich insbesondere im **Zinsüberschuss** nieder, der im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich von 79 Mio. € auf 108 Mio. € anstieg. Treiber dieser Entwicklung sind die wachsenden strategischen Portfolios sowie höhermargiges Neugeschäft, das Bestandsgeschäft ersetzt. Das dritte Quartal 2014 enthält zudem einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 15 Mio. € aus der Auflösung eines Derivategeschäfts in Verbindung mit der Rücknahme einer Verbindlichkeit. Nach neun Monaten lag der Zinsüberschuss bei 303 Mio. € und damit 31% über dem Vorjahreszeitraum (9M/2013: 232 Mio. €). Bereinigt um Vorfälligkeitsentschädigungen und andere Sondereffekte stieg der Zinsüberschuss um 25% im Vergleich zum Neunmonatszeitraum des Vorjahres.

Im dritten Quartal 2014 wurde 1 Mio. € **Kreditrisikovorsorge** aufgelöst (Q3/2013: Nettozuführungen von 9 Mio. €). Die besondere Risikomanagementkompetenz der Bank zeigt sich auch in den Werten für die ersten neun Monate des Jahres. Insgesamt betrug für diesen Zeitraum die Nettozuführung zur Kreditrisikovorsorge lediglich 1 Mio. € nach 8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Zuführungen betrafen wenige Einzelwertberichtigungen.

Die strenge Kostendisziplin der Bank, Effekte aus der Beendigung des Servicings für die FMS Wertmanagement und geringere Ausgaben für IT- und Beratungsdienstleistungen zeigen sich im deutlich niedrigeren **Verwaltungsaufwand** von 64 Mio. € (Q3/2013: 84 Mio. €). Im Neun-Monats-Periodenvergleich sank der Verwaltungsaufwand um 22% auf 188 Mio. € (9M/2013: 240 Mio. €).

Im **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** in Höhe von -16 Mio. €, der im dritten Quartal des Vorjahres (Q3/2013: 24 Mio. €) noch durch Erträge aus dem Servicing für die FMS Wertmanagement geprägt war, sind im Berichtsquartal negative Sondereffekte in Form von IT-Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen und Fremdwährungseffekten enthalten. Auf Neun-Monatssicht betrug der Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen 15 Mio. € gegenüber 80 Mio. € im Vorjahr.

Das **Handelsergebnis** war im dritten Quartal 2014 mit -3 Mio. € deutlich besser als im Vorjahresquartal (Q3/2013: -51 Mio. €). Damals hatten Einmaleffekte in Höhe von -55 Mio. € aus Anpassungen bei der Derivatebewertung zu hohen Schwankungen in dieser Position geführt.

Das **Finanzanlageergebnis** belief sich im dritten Quartal 2014 auf 22 Mio. € (Q3/2013: 97 Mio. €). Wesentlich geprägt wurde das Ergebnis durch einen Einmalsertrag in Höhe von 21 Mio. € aus der vorzeitigen Rückzahlung einer nachrangigen Verbindlichkeit; das Ergebnis des dritten Quartals des Vorjahres enthielt einen Ertrag in Höhe von 92 Mio. € aus dem Verkauf einer Restrukturierungsimmobilie. Nach neun Monaten addierte sich das Finanzanlageergebnis auf 23 Mio. € (9M/2013: 98 Mio. €).

Auf Basis eines starken operativen Geschäfts ergibt sich damit im dritten Quartal 2014 ein **Ergebnis vor Steuern** von 44 Mio. €, in dem sich positive und negative Sondereffekte ausgleichen.

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**Bilanzsumme (IFRS)**

Die **IFRS-Bilanzsumme** des pbb Konzerns betrug zum 30. September 2014 76,1 Mrd. € (31. Dezember 2013: 74,6 Mrd. €). Ursächlich für den Anstieg sind unter anderem marktinduzierte Effekte und die Entwicklung des strategischen Portfolios. Das Fristenprofil der Bank ist weiterhin gut ausbalanciert, die Bilanzstruktur insgesamt solide.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com

Oliver Gruß, +49 89 2880 28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern Deutsche Pfandbriefbank (IFRS, in Mio. €)

	Q3 2013*	9M 2013*	Q4 2013*	FY 2013**	Q1 2014*	Q2 2014*	Q3 2014*	9M 2014*
Operative Erträge	155	369	113	482	89	114	112	315
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	79	232	87	319	89	106	108	303
Provisionsüberschuss	3	5	4	9	0	0	0	0
Handelsergebnis	-51	-53	2	-51	-9	-9	-3	-21
Finanzanlageergebnis	97	98	-2	96	-1	2	22	23
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	3	7	2	9	-3	-3	1	-5
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	24	80	20	100	13	18	-16	15
Kreditrisikovorsorge	-9	-8	0	-8	5	-7	1	-1
Verwaltungsaufwand	-84	-240	-72	-312	-62	-62	-64	-188
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	0	1	2	3	6	0	-5	1
Ergebnis vor Steuern	62	122	43	165	38	45	44	127

* ungeprüft

** geprüft/testiert